© Naturwiss.-med. Ver. Innsbruck; download unter www.biologiezentrum.at

| Ber. nat.-med. Verein Innsbruck | Band 86 | S. 293 - 302 | Innsbruck, Okt. 1999 |
|---|---|---|---|

# Heinz Janetschek in der Erinnerung seiner Schüler

von

Horst ASPÖCK *)
(unter Mitarbeit von Erwin MEYER & Konrad THALER)

## Heinz Janetschek in the memory of his students

Synopsis: In homage to the late Austrian zoologist Prof. Dr. H. Janetschek (1913-1997) two photographs taken on Oct. 22, 1993 on the occasion of the celebration of his 80th birthday are presented which show him among his former students. Biographic informations concerning the 47 persons figured and a list of the PhD theses supervised by H. Janetschek are given together with personal remembrances of Prof. Janetschek concerning mainly the period around 1960.

Der Titel ist natürlich vermessen. Er wurde trotzdem gewählt, weil er vereinfachend das Anliegen dieses Artikels umreißen soll: einige Erinnerungen an unseren akademischen Lehrer festzuhalten, besonders aus den Jahren um 1960. Univ. Prof. Dr. Heinz Janetschek starb am 30. März 1997, einem Ostersonntag. Sein Leben wurde inzwischen ausführlich gewürdigt (THALER 1997, 1998; KLIMA 1983).

Am 22. Oktober 1993 – dreieinhalb Jahre vor seinem Tode – stand H. Janetschek aus Anlass seines 80. Geburtstags im Zentrum einer Festveranstaltung im Senatssitzungssaal der Universität Innsbruck. Der Dekan der Naturwissenschaftlichen Fakultat, Univ. Prof. Dr. Michael Kuhn, hatte eingeladen. Drei Schüler von H. Janetschek hielten Festvorträge (J. KLIMA: Dem Lehrer eine kurze Hommage; V. MAHNERT: Biodiversität und Artenschutz einmal anders gesehen; H. ASPOCK: Parasiten und Parasitosen des Menschen in Mitteleuropa: Herausforderungen an Medizin und Biologie); anschließend wurde zum Vinum academicum gebeten. Mit Sicherheit hat es im Leben von H. Janetschek keine Veranstaltung gegeben, an der so viele ehemalige Schüler von ihm teilgenommen haben wie an jenem Freitag im Oktober 1993 – ihm zur Ehre und im Eintauchen in Erinnerungen an die Studienzeit zur Freude aller.

Die Fotografien (Foto 1, 2) von diesem Ereignis sind nicht nur eine schöne Erinnerung für alle, die damals dabei waren, sondern sie sind auch eine Dokumentation und damit gewissermaßen ein Stückchen Geschichte der Zoologie in Innsbruck und darüber hinaus in Österreich. Viele Teilnehmer sind zudem Mitglieder des naturwissenschaftlich-medizinischen Vereines. Der Wunsch, dieses ohne Zweifel besondere Ereignis – wenigstens in gedrängter Form – in Wort und Bild gerade in der "Hauszeitschrift" der Naturwissenschaftler und Mediziner der Universität Innsbruck festzuhalten, hat zu dem vorliegenden Aufsatz geführt.

Bilder von Personen zu veröffentlichen, die irgendwelche Spuren in der Wissenschaft hinterlassen haben, ist ein legitimes und höchst taugliches Werkzeug der Wissenschaftsgeschichte. Sie erfreuen natürlich die Lebenden, die sich in der Gesellschaft des Geehrten wiederfinden, sie fixieren aber – und das ist das Beständige – auf Dauer wenigstens eine Facette, die sich als umso nützlicher und nachhaltiger erweist, je mehr Information

*) Anschrift der Verfasser: Univ.-Prof. Dr. H. Aspöck, Abt. Med. Parasitologie, Klinisches Institut für Hygiene, Kinderspitalgasse 15, A-1095 Wien. UD Dr. E. Meyer und UD Dr. K. Thaler, Institut für Zoologie und Limnologie der Universität Innsbruck, Technikerstraße 25, A-6020 Innsbruck, Österreich.

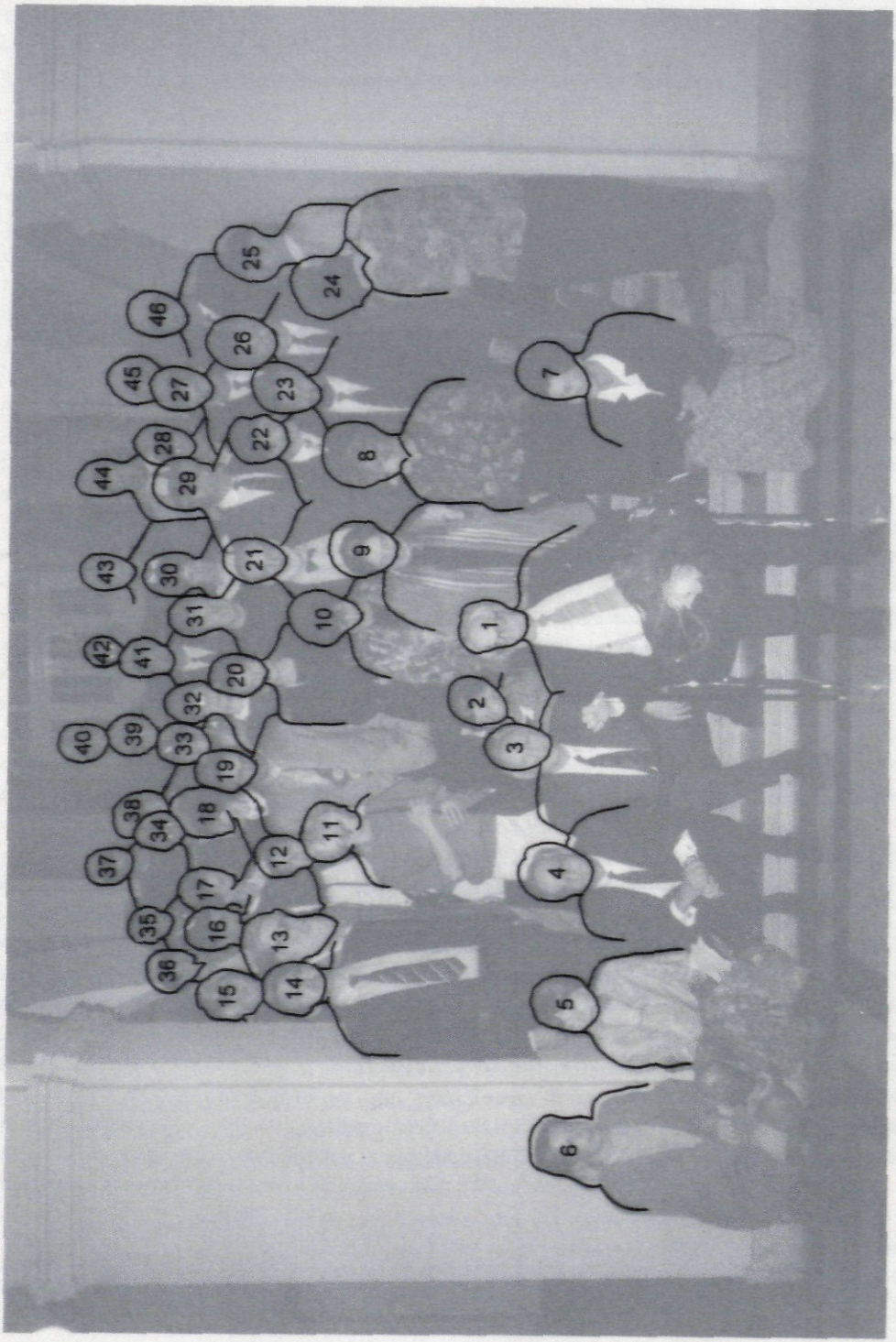
Fotos 1 - 2: Heinz Janetschek im Kreise seiner Schüler. Festveranstaltung im Sitzungssaal der Universität Innsbruck, 22. Okt. 1993 (Fotos: H. Aspöck)
**1** H. Janetschek, **2** W. Schwarz, **3** H. Aspöck, **4** V. Mahnert, **5** G. Huspek-Kaaserer, **6** S. Meyer (Puntscher), **7** B. Reisigl-Mair, **8** H. Christandl (Peskoller), **9** U. Aspöck, **10** G. Schauer (Schimitschek), **11** H. Stöver, **12** I. Bortenschlager, **13** E. Aistleitner, **14** E. Meyer, **15** W. Schedl, **16** S. Bortenschlager, **17** K. Palmer (Reichl), **18** H. Denoth (Staudinger), **19** A. Landmann, **20** E. Schretter-Irschick, **21** K. Pfaller, **22** J. Klima, **23** H. Plattner, **24** G. Dobler, **25** K. Thaler, **26** E. Kritscher, **27** G. Lehmann, **28** R. Dallinger, **29** A. Kofler, **30** I. Schatz (De Zordo), **31** S. Mayrhofer, **32** C. Stürzer (Gilbert), **33** R. Hofer, **34** W. Gams, **35** M. Moser, **36** G. Talirz, **37** M. Zech, **38** C. Zech (Gall), **39** H. Schatz, **40** N. Romani, **41** A. Hundegger, **42** H. Völkl, **43** G. Tarmann, **44** H. Stockner, **45** H. Troger, **46** H. Schlögl, **47** A.Völkl-Grissemann

© Naturwiss.-med. Ver. Innsbruck; download unter www.biologiezentrum.at

Fotos 1 - 2: Heinz Janetschek im Kreise seiner Schüler. Festveranstaltung im Sitzungssaal der Universität Innsbruck, 22. Okt. 1993 (Fotos: H. Aspöck)
**1** H. Janetschek, **2** W. Schwarz, **3** H. Aspöck, **4** V. Mahnert, **5** G. Huspek-Kaaserer, **6** S. Meyer (Puntscher), **7** B. Reisigl-Mair, **8** H. Christandl (Peskoller), **9** U. Aspöck, **10** G. Schauer (Schimitschek), **11** H. Stöver, **12** I. Bortenschlager, **13** E. Aistleitner, **14** E. Meyer, **15** W. Schedl, **16** S. Bortenschlager, **17** K. Palmer (Reichl), **18** H. Denoth (Staudinger), **19** A. Landmann, **20** E. Schretter-Irschick, **21** K. Pfaller, **22** J. Klima, **23** H. Plattner, **24** G. Dobler, **25** K. Thaler, **26** E. Kritscher, **27** G. Lehmann, **28** R. Dallinger, **29** A. Kofler, **30** I. Schatz (De Zordo), **31** S. Mayrhofer, **32** C. Stürzer (Gilbert), **33** R. Hofer, **34** W. Gams, **35** M. Moser, **36** G. Talirz, **37** M. Zech, **38** C. Zech (Gall), **39** H. Schatz, **40** N. Romani, **41** A. Hundegger, **42** H. Völkl, **43** G. Tarmann, **44** H. Stockner, **45** H. Troger, **46** H. Schlögl, **47** A.Völkl-Grissemann

© Naturwiss.-med. Ver. Innsbruck; download unter www.biologiezentrum.at

© Naturwiss.-med. Ver. Innsbruck; download unter www.biologiezentrum.at



© Naturwiss.-med. Ver. Innsbruck; download unter www.biologiezentrum.at

© Naturwiss.-med. Ver. Innsbruck; download unter www.biologiezentrum.at

über die Dargestellten verfügbar gemacht wird. Bei der Zusammenstellung dieses Artikels haben wir uns daher bemüht, die in diesem Zusammenhang wichtigen biographischen Daten zusammenzustellen: Name, Geburtsdatum, akademischer Grad, Titel der Diplomarbeit und/oder Dissertation, Position und allenfalls biographische Literatur zur Person.

Schüler von H. Janetschek heißt nicht notwendigerweise, dass diese Person die Dissertation und/oder Diplomarbeit unter der Leitung und Verantwortung von Prof. Janetschek durchgeführt hat. Als Schüler gilt, wer Lehrveranstaltungen von H. Janetschek besucht hat und damit ipso facto – da man Vorlesungen zumeist in einer für Prägung noch immer sehr empfänglichen Phase des Lebens besucht – durch ihn geprägt worden ist. Wir waren alle drei Schüler von H. Janetschek, wenngleich zu unterschiedlichen Zeiten: 1957 - 1962 (H. A.), 1959 - 1967 (K. T.) und 1969 - 1978 (E. M.). Wir alle hielten auch nach Abschluss unserer Studien weiterhin Kontakt mit Prof. Janetschek, sei es (E. M. und K. T.) unmittelbar und besonders intensiv auf dem Boden der Universität Innsbruck, im neuen Zoologischen Institut (es war 1986 von der Universitätsstraße im Zentrum von Innsbruck in die Technikerstraße an den westlichen Stadtrand übersiedelt; Prof. Janetschek hatte dort ein "Emeritus-Stüberl" und war bis zu seinen letzten Lebensjahren regelmäßig im Institut), sei es bei wissenschaftlichen Veranstaltungen, z.B. im Rahmen der Österreichischen Entomologischen Gesellschaft.[1)]

H. Janetschek war ein Hochschullehrer par excellence und für jeden, der ihn einmal sah und hörte, zutiefst einprägsam. Das Spektrum seiner Lehrveranstaltungen war enorm und reichte von der Grundvorlesung in Allgemeiner Zoologie über Spezialvorlesungen über Anatomie der Wirbeltiere, Zoogeographie, Physiologie ... und Spezialpraktika (Physiologisches Praktikum, Osteologisches Praktikum ...) bis zu alpinzoologischen, ja sogar marinbiologischen Exkursionen. Seine eigenen Forschungsgebiete waren in erster Linie Terrestische Ökologie, Alpinzoologie, Systematik von Apterygoten, Biogeographie; trotzdem hatte er – uns erschien es manchmal so – eine ausgeprägte Neigung, in Bereichen jenseits seiner wissenschaftlichen Arbeitsgebiete zu lehren. Das bedingte zwangsläufig, dass er sich intensiv vorbereiten musste, und das tat er dann auch gründlichst, meist in der Nacht im Institut, wo wir – selbst mit Dissertationsarbeiten beschäftigt – ihn häufig trafen. Da klagte er manchmal – dabei schelmisch lächelnd, dass er für eine Stunde Vorlesung fünfzehn Stunden Vorbereitung braucht. Uns war das unverständlich, waren wir doch der Überzeugung, dass der Meister ohnehin alles wusste. Wenn man dann die Vorlesung hörte, hatte man (jedenfalls als Student) die Überzeugung, dass Prof. Janetschek Wirbeltieranatom oder Neurophysiologe oder ... war. Für den Anfänger waren H. Janetscheks Vorlesungen eine kalte Dusche. Während die anderen beiden damals in der Lehre tätigen Professoren – Otto Steinböck und Hannes An der Lan – liebevoll und geduldig und mit einfachen Worten erklärten, wie die Protonephridien funktionieren oder wie Glykoproteine aufgebaut sind, wurde man von H. Janetschek ins kalte Wasser, nein in eine kalte Flut von Termini geworfen, die auf einen nur so niederprasselten. H. Janetschek, der eine solide humanistische und später im Verlauf seines Studiums eine umfassende naturwissenschaftliche Bildung genossen hatte, liebte es, inmitten der überquellenden biologischen Terminologie lateinische oder griechische Fremdwörter oder Redensarten zu verwenden, auch wenn es nicht unbedingt notwendig war. So sagte er zum Beispiel nie "schlechthin", sondern "katexochen" (ein Wort, das schon damals nur wenige kannten); natürlich hieß es nie "Bedingung" sondern "conditio" (allenfalls "... sine qua non") und statt "im Wesentlichen" "cum grano salis". Zu erklären, was eine Aminosäure sei oder was die Kriterien der Homologie darstellten, zog er wohl gar nicht erst in Erwägung, das hatte man ja schon in der Mittelschule gelernt und außerdem wurde in anderen Lehrveranstaltungen darüber mehr als reichlich gesprochen. Wir litten (obwohl auch wir eine recht ordentliche humanisti-

1) Am 23. Okt. 1993, also an dem der Festveranstaltung folgenden Tag, veranstaltete die Österreichische Entomologische Gesellschaft im Institut für Zoologie der Universität Innsbruck ein Fachgespräch zum Thema "Paradoxe Verbreitungsbilder", das Prof. Janetschek gewidmet war und an dem der Jubilar selbst teilnahm.

© Naturwiss.-med. Ver. Innsbruck; download unter www.biologiezentrum.at

sche Ausbildung hatten) anfangs natürlich darunter, voll beschäftigt damit, die mit Zeichnungen – z.B. der Schädelskelette niederer Wirbeltiere – übersäte Tafel zu studieren, dazu die locker und sehr schnell gesprochenen Erläuterungen von H. Janetschek zu "apperzipieren". Aber man ist in diesem Alter, nein in dieser Jugendzeit, recht lernfähig. Allmählich fanden wir Gefallen an der elitären Sprache, und die Spuren davon sind noch heute in unseren eigenen Publikationen zu finden. Und wir hören heute gelegentlich das, was wir unseren verehrten Lehrer nie zu fragen gewagt hätten: Könnte man das nicht in zwei getrennten Sätzen und mit weniger Latein oder Griechisch sagen?

Um der Wahrheit Genüge zu tun: Ein gerüttelt Maß an – fast möchte man sagen: natürlichem – elitärem Denken war H. Janetschek ohne Zweifel eigen; hierarchische Strukturen waren ihm selbstverständliche Säulen im akademischen Leben, die allenfalls er selbst gelegentlich mit lässiger Gebärde vorübergehend aufhob, die aber keiner der auf den unteren Leitersprossen Stehenden aufheben durfte. Unvergesslich ist uns eine Begebenheit im Praktikumssaal. Nach dem Praktikum (überhaupt nach jeder Lehrveranstaltung und zudem in den vermutlich zu diesem Zweck eingeführten Pausen) zündete sich Prof. Janetschek eine Zigarette an, die er vorher genussvoll in seinen markanten Zigarettenspitz gesteckt hatte. Die Studenten hatten aber draußen zu rauchen. Mit dem bekannten Wort "Quod licet Jovi, non licet bovi" kommentierte H. Janetschek die erstaunten Blicke expressis verbis. Die "Boves" akzeptierten es und liebten ihren Lehrer trotzdem oder vielleicht gerade deshalb.

H. Janetschek hatte zeitlebens ein distanziertes, kritisches Verhältnis zu akademisch nicht ausgebildeten Menschen, die sich aus reiner Freude einem Spezialgebiet der Zoologie widmeten, sich aber nicht mit den Grundlagen ausreichend auseinandersetzten. Das betraf vor allem die "Amateur-Entomologen", bei denen das Sammeln von Insekten im Vordergrund stand. War er aber einmal von der wissenschaftlichen Qualifikation einer solch einer Scientia amabilis frönenden Person überzeugt, dann schätzte er die Leistungen umso höher ein und tat auch sein Bestes, äußerlich sichtbare Anerkennung zu erreichen. Auf seinen Antrag hin wurde 1952 der Nestor der Tiroler Käferforscher Alois Wörndle (1874 - 1965) zum Ehrenmitglied der Universität Innsbruck ernannt und 1968 Prof. Franz Ressl (Scheibbs) in das Ehrenbuch der Universität eingetragen. Im selben Jahr hat H. Janetschek es durchgesetzt, daß die Ehrendoktor-Würde unserer Universität an den Diplopoden-Forscher Karl Strasser (Triest, 1903 - 1981) verliehen wurde. Dass es 1988 gelang, diese Würde auch für den Innsbrucker Lepidopterologen Karl Burmann (1908 - 1995) zu erwirken, bereitete ihm große Freude und Genugtuung.

Auf Exkursionen schonte er uns nicht, aber auch nicht sich selbst. Wenn er einmal das Engagement eines Jüngeren erkannt hatte, förderte er ihn nach Kräften, er anerkannte erreichte Kompetenz und bekundete dies auch. Zwei von uns (H. A. und K. T.) nahmen gemeinsam an zwei großen Studenten-Exkursionen mit H. Janetschek teil; jeder hatte sich mit übertreibender Intensität (aber gerade das schätzte und achtete H. Janetschek) in eine Arthropoden-Gruppe eingearbeitet. Wurden auf diesen Exkursionen von anderen Studenten Tiere "unserer" Gruppen gefunden, schickte er sie sofort zu uns. Als eine besondere Auszeichnung empfand es H. A., als beim marinbiologischen Kurs bei Split im Juli 1962 eine Studentin, die den Professor etwas über marine Gastropoden gefragt hatte, das er nicht beantworten konnte, den Hinweis erhielt: "Fragen's den Aspöck, der hat g'rad' seine Rigorosen g'macht, der wird's schon wissen". Ein unvergessbares Lob! Eben dieser Aspöck möchte die Gelegenheit dieser Erinnerungen an Professor Janetschek nützen, einen Dank auszusprechen (man möge es mir verzeihen, aber ich möchte es einfach einmal aufschreiben – Janetschek würde sagen: sit verbis venia).

Als H. A. im Jahre 1962 sein Studium beendete, boten sich mehrere Gelegenheiten, als Assistent in ein Institut oder in ein nicht-universitäres Forschungsinstitut einzutreten (es waren die goldenen 60er Jahre, gekennzeichnet durch eine wahrscheinlich nie wiederkehrende Prosperität und Anerkennung des Wissenschaftsbetriebs, auch jenes, der, wirtschaftlich betrachtet, nicht ins Gewicht fällt). Ich nahm zunächst noch als "wenige Tage jun-

© Naturwiss.-med. Ver. Innsbruck; download unter www.biologiezentrum.at

ger" Doktor an der marinbiologischen Exkursion nach Split teil, durfte anschließend in Innsbruck noch den (im Sommer unbenutzten) Praktikumssaal für neuropterologische Arbeiten und auch zum Schlafen nutzen und fuhr dann für einige Tage in meine Heimatstadt Linz. Da erreichte mich ein Brief von Prof. Janetschek, in dem er mir schrieb, dass Prof. H. Moritsch, der Vorstand des Hygiene-Instituts der Universität Wien, einen jungen entomologisch versierten und interessierten Mitarbeiter für ein Forschungsprojekt über durch Stechmücken übertragene Viren suchte; er, Janetschek, habe mich empfohlen und würde mir sehr dazu raten. Tatsächlich kam wenige Tage später eine Einladung von Prof. Moritsch zu einem Gespräch nach Wien. Dieses führte zu meinem Eintritt in das Hygiene-Institut der Universität Wien. Der Entschluss hat mein weiteres – nicht nur akademisches – Leben geprägt, meinen Einstieg in die Parasitologie bedingt und ... Auch das möchte ich sagen: Meine Studienkollegin aus Innsbruck, Ulrike Pirklbauer, die ich nur flüchtig kannte, entschloss sich, ihr Studium in Wien fortzusetzen, hörte zufällig, dass im Hygiene-Institut der Aspöck sei, besuchte ihn, und daraus wurde eine Ehe, deren gemeinsame wissenschaftliche Produkte H. Janetschek mit Wohlgefallen aufnahm. Sein Lob, aber auch seine kritischen Bemerkungen, haben uns beiden stets sehr viel bedeutet und viel bewirkt.

Prof. H. Janetschek war ein strenger Lehrer, ein strenger Prüfer, ein kritischer Gutachter, für den überdurchschnittlicher Einsatz etwas war, das er von sich selbst verlangte, das man aber als Hochschullehrer auch von den Studierenden ohne weiteres fordern durfte. Er hatte kein Verständnis für maßvolle Arbeit und schon gar nicht für mäßige. Und trotzdem war er – ganz besonders im Alter – ein grundgütiger Mensch, der dann – wenn es wirklich nötig war – plötzlich und unerwartet Verständnis zeigte. Er hat uns anlässlich der erwähnten Vorarlberg-Exkursion erzählt, dass ihm sein älterer Kollege K.W. Verhoeff (München, 1867 - 1945) einmal gesagt habe, dass Wissenschaftler eigentlich nicht heiraten sollten, das halte nur von vernünftiger Arbeit ab. Er, Janetschek, habe sich aber – obwohl er da schon was Wahres dran fände – doch nicht zu solcher Karenz entschließen können. Tatsächlich hatte er eine bezaubernde Frau. Sie war bei der marinbiologischen Exkursion in Split mit dabei. An einem Tag war geplant, am Abend in die Stadt zum Tanzen zu fahren. Die von den Studierenden geführte Debatte über den Zeitpunkt des Aufbruches verärgerte den stets von Zeitökonomie durchdrungenen Professor so sehr, dass er seine Teilnahme absagte. Seiner Frau war es zu verdanken, dass es dann doch noch ein unvergessbarer Abend im dalmatinischen Sommer wurde, bei dem wir unseren Professor auch von einer anderen Seite kennenlernen durften.

Es sind Anekdoten ("G'schichtln", wie wir Österreicher sagen), mit denen wir die Erinnerung an unseren Lehrer festhalten wollen. Aber "G'schichtln" lässt man nur über bedeutende Menschen drucken. Und Heinz Janetschek war ein bedeutender Mensch! Er hat ungewöhnlich viel bewirkt, und durch seine vielen Schüler wirkt er in vielfacher und vielfältiger Weise weiter.

Dank: Wir danken Frau R. Medgyesy für technische Mitarbeit und geduldige Unterstützung.

**Literatur:**

KLIMA, J. (1983): Heinz Janetschek zu seinem 70. Geburtstag. – Ber. nat.-med. Verein Innsbruck **70:** 7 - 13.

THALER, K. (1997): In memoriam em. Univ.-Prof. Dr. Heinz Janetschek (1913 - 1997). – Ber. nat.-med. Verein Innsbruck **89:** 411 - 417.

(1998): Heinz Janetschek. – ZOOLOGIE 1998, Mitt. DZG: 43 - 46.

© Naturwiss.-med. Ver. Innsbruck; download unter www.biologiezentrum.at

**Anhang 1:** Erläuterungen (Personalia) zu Fotos 1 - 2.

Die Titel der von H. Janetschek betreuten Dissertationen siehe in Anhang 2.

AHS-Prof. Mag. Dr. Eyjolf AISTLEITNER, 4.1.1943, LA 1976 "Die nachtaktiven Makrolepidopteren des Großen Walsertales", Diss. 1992. Pädagogische Akademie des Bundes in Vorarlberg, Feldkirch (13)

Univ.-Prof. Dr. Horst ASPÖCK, 21.7.1939, Diss. 1962 "Untersuchungen über biologische Eigenschaften des Sevin (1-Naphthyl-N-Methyl-Carbamat)", Habil. 1970 (Wien, Mediz. Parasitologie). Klin. Institut für Hygiene der Universität Wien, Abt. für Mediz. Parasitologie. - Ref.: DGaaE Nachr. **9** (1995): 43 - 46; Helminthologia **36** (1999): 166; Entom. Nachr. Ber. **43** (1999): 143 - 145 (3)

Univ.-Doz. Dr. Ulrike ASPOCK, 12.7.1941, Diss. 1975 "Die Raphidiopteren der Nearktis (Insecta, Neuropteroidea)", Habil. 1995 (Wien, Zoologie). Naturhistor. Museum Wien (9)

Dr. Inez BORTENSCHLAGER, 31.3.1951, Diss. 1975 "Beiträge zur Vegetationsgeschichte Tirols II: Kufstein - Kitzbühel - Paß Thurn". Institut für Botanik der Univ. Innsbruck, Lektorin (12)

O. Univ.-Prof. Dr. Sigmar BORTENSCHLAGER, 30.3.1940, Diss. 1964 "Palynologische Untersuchungen an zwei Dikotylenfamilien und drei österreichischen *Sphagnum*-Mooren", Habil. 1974 (Innsbruck). Institut für Botanik der Univ. Innsbruck (16)

Dr. Hildegard CHRISTANDL geb. PESKOLLER, 21.9.1940, Diss. 1970. Bruneck (8)

A. Univ.-Prof. Dr. Reinhard DALLINGER, 2.4.1950, Diss. 1977 "Untersuchungen über den Kupferstoffwechsel terrestrischer Isopoden", Habil. 1989 (Zoologie) "Schwermetalle in wirbellosen Tieren: Physiologisch-biochemische Aspekte und ökologische Implikationen". Institut für Zoologie und Limnologie der Univ. Insbruck (28)

Dr. Hildegund DENOTH geb. STAUDINGER, 28.11.1939, Diss. 1974 "Zur Wirkung von Kelthan auf den Warmblüterorganismus". A-6020 Innsbruck, Ornithologische Arbeitsgesellschaft am Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum (freie Mitarbeiterin) (18)

Dr. Gabriele DOBLER, 19.10.1957, Diss. 1983, Klinik für Urologie, Innsbruck (24)

apl. Prof. Dr. Dr. Walter GAMS, 9.8.1934, Diss. 1960 "Bodenpilze in zentralalpinen Rohhumusböden", Habil. Aachen 1972. RWTH Aachen 1975-1999. Centraalbureau voor Schimmelcultures, Baarn (34)

A. Univ.-Prof. Dr. Rudolf HOFER, 17.12.1945, Diss. 1972 "Einfluß von Temperatur, Photoperiode und Jahreszeiten auf Verdauung und Atmung zweier Froscharten", Habil. 1982 (Zoologie). Institut fur Zoologie und Limnologie der Univ. Innsbruck (33)

AHS-Prof. Mag. Andreas HUNDEGGER, 10.8.1950, DA 1976 "Das Wanderverhalten mitteleuropäischer Fledermäuse". B-Gymnasium Innsbruck (41)

Dr. Gertraud HUSPEK-KAASERER, 12.10.1949, Diss. 1974. Vertragsassistentin Institut für Zoologie der Univ. Innsbruck 1975, 1976 - 78 Gewebekultur-Labor Hautklinik Innsbruck. A-4820 Bad Ischl (5)

em. Univ.-Prof. Dr. Heinz JANETSCHEK (1)

Ao. Univ.-Prof. Dr. Jörg KLIMA, 15.10.1929, Diss. 1954, Habil. 1961 (Tierärztl. Hochschule Wien) "Elektronenmikroskopische Studien über die Feinstruktur der Tricladen (Turbellaria)". Ab 1963 Senatsinstitut für Elektronenmikroskopie, Univ. Innsbruck, ab 1975 Institut fur Zoologie und Limnologie der Univ. Innsbruck (22)

Hofrat AHS-Prof. Mag. Dr. Alois KOFLER, 10.10.1932, LA 1958 "Untersuchungen zur Molluskenfauna Osttirols, mit bes. Berücksichtigung der Ökologie und Tiergeographie", Diss. 1959. Gymnasium Lienz 1957 - 1992. – Ref.: Jahresber. BG/BRG-Lienz 1975/76: 51 - 54; 1989/90: 16 - 23 (29)

Oberrat i.R. Dr. Erich KRITSCHER, 22.2.1927, Diss. 1952. Naturhistor. Museum Wien, 3. Zool. Abt. 1954 - 1992. – Ref.: Ann. naturhist. Mus. Wien 94/95 B (1993): 1 - 10 (26)

Univ.-Doz. AHS-Prof. Mag Dr. Armin LANDMANN, 24.7.1955, DA 1978 "Zum Brut- und Durchzugsvorkommen der Limikolen (Charadrii) in Nordtirol", Diss. 1987, Habil. 1996 (Zoologie). B-Realgymnasium Innsbruck, Institut für Zoologie und Limnologie der Univ. Innsbruck (Lektor) (19)

AHS-Prof. Mag. Dr. Gerhard LEHMANN, 18.5.1950, DA 1977 "Zur Makrofauna eines Verlandungsmoores bei Walchsee (Nordtirol)", Diss. 1991 "Faunistisch-ökologische Grundlagenstudien an Odonaten (Insecta) im Bezirk Kufstein/Tirol". Gymnasium Kufstein (27)

Univ.-Prof. Dr. Volker MAHNERT, 3.12.1943, Diss. 1970. Muséum d'Histoire naturelle, Ville de Genève (4)

AHS-Prof. Mag. Dr. Johann MAYRHOFER, P. Severin, 23.2.1943, DA 1975 "Thermik und Schichtungsstabilität des Pelagials des Piburger Sees", Diss. 1982 "Thermik und Kohlenstoffhaushalt des Piburger Sees (Ötztal, Tirol). Gymnasium der Franziskaner, Hall (Guardian 1978 - 89, 1992 - 95) (31)

A. Univ.-Prof. Mag. Dr. Erwin MEYER, 19.12.1948, DA 1974 "Uber die Diplopoden Nordtirols und Vorarlbergs (Kritische Artenliste, mit biologischen Daten aus der Literatur)", Diss. 1978, Habil. 1986 (Zoologie). Institut für Zoologie und

© Naturwiss.-med. Ver. Innsbruck; download unter www.biologiezentrum.at

Limnologie der Univ. Innsbruck (14)

Dr. Sieglinde MEYER geb. PUNTSCHER, 24.11.1954, Diss. 1979. Innsbruck (6)

em. Univ.-Prof. Dr. Dr. h.c. Meinhard MOSER, 13.3.1926, Diss. 1950 "Zur Wasserökologie der höheren Pilze, mit besonderer Berücksichtigung von Waldbrandflächen". Forstl. BVA 1952-1968, Institut für Mikrobiologie der Univ. Innsbruck 1968 - 91. – Ref.: Sydowia **36** (1983): 331 - 347; Sydowia Beiheft **10** (1995): 1 - 4; Hennig M. 1967, Führer für Pilzfreunde, Bd. **4:** 91 - 96 (35)

Dr. Karin PALMER geb. REICHL, 1.6.1938, Diss. 1971 "Die Wirkung chlorierter Kohlenwasserstoff-Pflanzenschutzmittel auf das haemopoetische System des Meerschweinchens". Institut für Zoophysiologie der Univ. Innsbruck 1967 - 72, Klinik für Dermatologie und Venerologie der Univ. Innsbruck, Elektronenmikroskopisches Labor 1972 - 78; Luxembourg (17)

A. Univ.-Prof. Dr. Kristian PFALLER, 23.5.1947, Diss. 1973, Habil. 1988 (Histologie u. Embryologie mit bes. Berücksichtigung der Neurohistologie). Institut für Histologie und Embryologie der Univ. Innsbruck, Med. Fakultät (21)

Univ.-Prof. Dr. Helmut PLATTNER, 1.8.1939, Diss. 1965 "Die Strahlendosisverteilung im Saugetierorganismus bei der Inhalation von Thoron (Thoriumemanation, EM-220), Habil. 1974 (Cytologie/Zellbiologie). Univ. Innsbruck 1965 - 68, 1970 - 71, 1975 - 76; München 1971 - 75, Research Associate Cornell Univ., Ithaca NY 1968 - 70; seit 1978 Univ. Konstanz (23)

Dr. Notburga REISIGL-MAIR, 29.5.1943, Diss. 1968 "Kälteresistenz der Achsen und Knospen submediterraner und mediterraner Pflanzen". A-6020 Innsbruck (szt. Zytologisches Labor) (7)

Ao. Univ.-Prof. Dr. Nikolaus ROMANI, 7.12.1952, DA 1979 "Die Jagd in Obergurgl", Diss. 1983 "Lektinbindungsstudien an Melanozyten, Keratinozyten und Melanomzellen", Habil. 1990 (Zoologie mit bes. Berücksichtigung der Zellbiologie). Univ.-Klinik für Dermatologie und Venerologie, Innsbruck (40)

Dr. Heinrich SCHATZ, 24.3.1950, Diss. 1977. Institut für Zoologie und Limnologie der Univ. Innsbruck (Lektor) (39)

Dr. Irene SCHATZ (geb. DE ZORDO), 10.10.1950, Diss. 1977. Institut fur Zoologie und Limnologie der Univ. Innsbruck (Lektorin) (30)

SCHAUER, Gerda (geb. SCHIMITSCHEK), 5.3.1938, Diss. 1969. Tiroler Landeskundl. Museum Innsbruck, Terfens (10)

tit. ao. Univ.Prof. Dr. Wolfgang Dietrich SCHEDL, 1935, LA 1960 "Biologie der Milbengruppe der Uropodina", Diss. 1964 "Beitrag zur Biologie xylomycetophager Scolytiden (Coleoptera) mit bes. Berucksichtigung der Übertragungsorgane", Habil. 1977 (Zoologie mit bes. Betonung der Entomologie). Univ. Wien, Forstl. Bundesversuchsanstalt Wien, 1965 - 1995 Institut für Zoologie und Limnologie der Univ. Innsbruck (15)

Oberstudienrat AHS-Prof. Mag. Herbert SCHLOGL, 3.8.1929, LA 1971 "Die Grundwasserfauna im Raume von Innsbruck", Pädagog. Akademie u. Pädagog. Institut, Innsbruck (46)

Ao. Univ.-Prof. Mag. Dr. Dr. Eveline U. SCHRETTER-IRSCHICK, 2.2.1954, DA 1981 "Untersuchungen zur Feinstruktur am Femur I bei Lepismachilis-Männchen (Insecta: Microcoryphia", Diss. 1986 "Einfluß von Cyklosporin-A-Therapie auf in vitro Alloreaktivität menschlicher Allotransplantat-Empfänger"; Habil. 1992 (Transplantationsimmunologie). Univ.-Klinik f. Augenheilkunde u. Optometrie, Innsbruck (20)

Dr. Werner SCHWARZ, 23.1.1942, DA 1967 "Photoperiodismus", Diss. 1968 "Der Einfluß der Tageslänge auf die Frostresistenz die Hitzeresistenz und das Photosynthesevermögen von Zirben und Alpenrosen". Gymnasium Meinhardinum Stams (2)

Dr. Helma STOVER, 25.12.1934, Diss. 1972 "Über die Beziehungen zwischen Kälteresistenz, Wasser- und Elektrolythaushalt bei Arianta arbustorum (L.)". Innsbruck (11)

Dr. Johann STOCKNER, 12.6.1954, Diss. 1981. Mittelschule Brixen (44)

Dr. Claire STURZER (geb. GILBERT), 3.3.1952, Diss. 1980 "Systematische und bionomische Untersuchungen zum Auftreten der Tannentrieblaus *Dreyfusia nordmannianae* (Eckst.) (*Dreyfusia nüsslini* C.B.) unter Berücksichtigung der Umweltbiologie im Raume Seefeld-Leutasch (Nordtirol)". A-4760 Raab (szt. Institut für Umweltwissenschaften und Naturschutz, Graz) (32)

Dr. Gerda TALIRZ (geb. Mathis), 25.8.1937, LA 1963 (wie Diss.), Diss. 1962 "Experimentelle Untersuchungen über die Nachbarschaftsbeziehungen entarteter Zellen (Die Weitergabe von Informationen von Zelle zu Zelle, der Aufbau morphogenetischer Felder unter Cancerogeneinfluß und die experimentelle Reaktivierung von Nachbarschaftsbeziehungen zwischen entarteten Zellen)", Zoologisches Institut der Univ. Innsbruck 1963 - 1965; Innsbruck (36)

Mag. Dr. Gerhard TARMANN, 21.2.1950, DA 1975 "Zygaeniden Nordtirols: Zusammenfassung des derzeitigen Kenntnisstandes", Diss. 1979. Kustos, Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck (43)

A. Univ.-Prof. Dr. Konrad THALER, 19.12.1940, Diss. 1967, Habil. 1978 (Zoologie). Institut für Zoologie und Limnologie der Univ. Innsbruck (25)

Dr. Hans TROGER, 12.9.1949, Diss. 1978. Biochemie Kundl. Schwaz (45)

Dr. Almut VOLKL-GRISSEMANN, 19.4.1952, Diss. 1981. Innsbruck (47)

© Naturwiss.-med. Ver. Innsbruck; download unter www.biologiezentrum.at

tit. Ao. Univ.-Prof. Dr. Harald VÖLKL, 10.12.1949, Diss. 1979 "Kinetik und Spezifität der renalen Resorption von L-Prolin", Habil. 1988 (Physiologie), Institut für Physiologie der Univ. Innsbruck, Mediz. Fakultät (42)

AHS-Prof. Mag. Claudia ZECH geb. GALL, 23.4.1951, LA 1974 "Die Gnaphosiden Nordtirols", Bundesrealgymnasium Innsbruck (38)

AHS-Prof. Mag. Dr. Michael ZECH, 19.10.1949, LA 1974 "Die Temperaturabhängigkeit der Ernährung bei *Porcellio scaber* (Isopoda)", Diss. 1979 "Untersuchungen über die oxidative Phosphorylierung zweier Fischarten (*Salmo gairdneri* Rich. und *Tinca tinca* L.), BORG Innsbruck (37)

**Anhang 2:** Verzeichnis der von Prof. Dr. H. Janetschek betreuten Dissertationen

1949 FABER, Walter: Biologische Studien zur Diapause des Kartoffelkäfers (*Leptinotarsa decemlineata* Say). 95 pp.
– MEYER, Paul: Neue Versuche über das Regenerationsgeschehen bei Hydren. 99 pp.
– STUBER, Eberhard: Limnologische Studien über einige stehende Tiroler Gewässer. 407 pp. + Anhang
1950 BORNEMISSZA, György: Einfluß der Umwelt auf die Zusammensetzung der Käferfauna am Beispiel des Hollertals (Ungarn). 92 pp.
– HAAS, Gertraud: Über die funktionelle Polarität der Froschlunge. 37 pp. + Anhang
1951 MATHIS, Johann: Zur Kenntnis der Diplopoden des nördlichen Vorarlberg. 115 pp.
– SCHMOLZER, Karl: Terrestrische Isopoden des Exkursionsgebietes von Innsbruck. 68 pp. + Anhang
– STEINER, Walter: Die Fauna des Entwässerungsgebietes im äußeren Zillertal. 329 pp. + Anhang
1952 BATOR, Adelheid: Die tierische Besiedlung xerothermer Felswände inneralpiner Tallagen. 94 pp.
– ERTL, Margarete: Studien zur Ökologie und Zoenotik der Spinnen im Exkursionsgebiet von Innsbruck. 117 pp. + Anhang
– HUBNER, Ludwig: Die Lumbriciden des Exkursionsgebietes von Innsbruck unter besonderer Berücksichtigung der hochalpinen Grasheidestufe. 81 pp. + Anhang
– KRITSCHER, Erich: Beiträge zur Entwicklungsphysiologie der Spinnen. 1. Reaktion der Spinneneier auf U.V. Total- und Zonenbestrahlung, sowie die Wirkung von U.V. Strahlen auf die Eistruktur. 52 pp.
1953 v. TORNE, Ekkehard: Über die Begriffe "Lebensform" und "Lebensformgruppe" nebst einer Lebensformeinteilung der Collembolen. 41 pp.
– WEIß, Josef: Beiträge zur Kenntnis der Blattläuse Oberösterreichs (Insecta, Aphidoidea). 227 pp.
1954 DICHTL, Gertraud: Die Grundwasserfauna im Salzburger Becken und im anschließenden Alpenvorland. 253 pp.
– KLIMA, Jörg: Die Oribatiden und ihre Coenosen in der Umgebung von Innsbruck. 337 pp.
1957 KOFLER, Alois: Landschnecken Osttirols (Faunistik, Ökologie, Zönotik). 147 pp. + Anhang
1961 ALBER, Hermann: Über mediterrane Felsenspringer (Machilida). 147 pp. + Anhang
1964 PLATTNER, Helmuth: Die Strahlendosisverteilung im Säugetierorganismus bei der Inhalation von Thoron (Thoriumemanation, Em - 220). 214 pp.
1966 THALER, Konrad: Über die Spinnenfauna Nordtirols (Unter Ausschluß der Linyphiidae und Micryphantidae). 336 pp. + Anhang
1967 LANG, Adolf: Studien zur Faunistik und Ökologie der Käfer im zentralen alpinen Hochgebirge Tirols (Kühtai, Stubaier Alpen). 189 pp.
1969 SCHAUER-SCHIMITSCHEK, Gerda: Vertikalverteilung, Biotopbindung und Überwinterung von Ameisen in den westlichen Zentralalpen Tirols (Ötztal). 203 pp. + Anhang
1970 MAHNERT, Volker: Über Ento- und Ektoparasiten von Kleinsäugern der mittleren Ostalpen. (Nordtirol). 140 pp. + Anhang
– PESKOLLER, Hildegard: Über die wirbellose Landtierwelt der Südabdachung der östlichen Tiroler Zentralalpen im Speikbodengebiet. 440 pp.
1972 OLERT, Jürgen: Cytologisch-morphologische Untersuchungen an der Waldspitzmaus (*Sorex araneus* Linné, 1758) und an der Schabrackenspitzmaus (*S. gemellus* Ott, 1968) (Mammalia, Insectivora). 73 pp.
1973 PFALLER, Kristian: Über Helminthen (Cestoidea, Nematoda) von Kleinsäugern (Muridae, Microtidae) aus Tirol. 82 pp.
1974 KAASERER, Gertraud: Leptospiroseuntersuchungen an Wildtieren in Nordtirol. 87 pp.
– Kaaserer, Bernhard: Rickettsien bei Wild- und Haustieren in Tirol. 116 pp.
– SEEWALD, Friedrich: Die Lumbriciden des Landes Salzburg. Eine ökologisch - faunistische Untersuchung. 156 pp. + Anhang
– WALLNER, Hiltraud: Leptospirose bei Haustieren in Tirol. 76 pp. + Anhang
1976 CRVENKA, Mario: Die Muschelgemeinschaften und ihre Biomassen im marinen Litoralraum von Makarska (Kroatien).

© Naturwiss.-med. Ver. Innsbruck; download unter www.biologiezentrum.at

121 pp.

- CZESCHLIK, Dieter: Der Einfluß des Wetters auf die Zugunruhe von Garten- und Mönchsgrasmücken (*Sylvia borin* und *S. atricapilla*). 80 pp.

1977 BELLER, Margit: Serologische Untersuchungen auf Anthropozoonosen bei Hunden und Katzen in der Steiermark. 126 pp.

- DE ZORDO, Irene: Über Coleoptera des zentralalpinen Hochgebirges (Obergurgl, Tirol) (Aktivitätdynamik, Lebenszyklen, Schlüpfproduktion, Zönotik). 210 pp.
- KRAUS, Hans-Jörg: *Hypsibius* (*Hypsibius*) *klebelsbergi* Mihelcic 1959 (Tardigrada) aus dem Kryokonit des Rotmoosferners (Ötztaler Alpen). 130 pp.
- LANDMANN, Armin: Zum Brut- und Durchzugsvorkommen der Limikolen (Charadrii) in Nordtirol. 167 pp.
- MEYER, Erwin: Über Makroarthropoden aus Obergurgl: 1. Barberfallen-Ergebnisse, 2. Diplopoden (Bionomie, Ökologie). 123 pp.
- SCHATZ, Heinrich: Ökologie der Oribatiden (Acari) im zentralalpinen Hochgebirge Tirols (Obergurgl, Innerötztal). 252 pp. + Anhang
- THALER, Ellen: Das Aktionssystem von Winter- und Sommergoldhähnchen (*Regulus regulus, R. ignicapillus*) und deren ethologische Differenzierung. 130 pp.

1978 TROGER, Hans: Schlüpfrhythmik und Schlüpfabundanz von Insekten im zentralalpinen Hochgebirge (Obergurgl, Tirol). 126 pp.

1979 CHARMBOURIS, Ruth: Zur Frage des Vorkommens von Leishmaniase bei Hunden und serologische Untersuchungen auf weitere Anthropozoonosen in Griechenland (Vergleich mit Befunden anderer Autoren in Tirol und in der Steiermark). 167 pp.

- GEILER, Herbert: Coleopterenfaunation in kalkalpinen Hochgebirge. (Hafelekarspitze 2334m, Innsbruck, Tirol). 183 pp.
- KUBELBÖCK, Gerhard: Über Oligochaeten im zentralalpinen Hochgebirge Tirols Obergurgl): Populationsdynamik, Zönotik, anthropogene Beeinflussungen. 157 pp.
- PUNTSCHER, Sieglinde: Verteilung und Jahresrhythmik von Spinnen im zentralalpinen Hochgebirge (Obergurgl, Ötztaler Alpen). 117 pp.
- TARMANN, Gerhard: Über süd- und ostalpine Procridinae (Insecta: Lepidoptera). 183 pp.

1980 GRISSEMANN, Almut: Über die Arthropodenbesiedlung von Grünerlen (*Alnus viridis* Chaix) in Alneten mit besonderer Berücksichtigung phytophager Arten. 137 pp. + Anhang

- MAGER, Karl: Anthropologische Untersuchungen über die Bevölkerung des Ötztals und Pitztals (Tirol). 221 pp.
- STOCKNER, Johann: Flugaktivität und Flugrhythmik von Insekten oberhalb der Waldgrenze (Zentralalpen: Obergurgl, Tirol). 127 pp.

1981 MEILE, Peter: Wintersportanlagen in alpinen Lebensräumen des Birkhuhnes (*Tetrao tetrix*). 137 pp.

1992 AISTLEITNER, Eyjolf: Faunistik, Phaenologie und Anmerkungen zur Biologie ausgewählter Familien der Schmetterlinge (Insecta: Lepidoptera) in Vorarlberg, Austria occ. 1132 pp.

# ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Berichte des naturwissenschaftlichen-medizinischen Verein Innsbruck

Jahr/Year: 1999

Band/Volume: 86

Autor(en)/Author(s): Aspöck Horst, Meyer Erwin, Thaler Konrad

Artikel/Article: Heinz #Janetschek# in der Erinnerung seiner Schüler 293-302